



MITTEILUNGEN ZUR ASTRONOMIEGESCHICHTE



Herausgegeben vom Arbeitskreis Astronomiegeschichte in der Astronomischen Gesellschaft

ISSN 0944-1999

Nummer 52 / April 2022

Sehr geehrte Freundinnen und Freunde, liebe Mitglieder des Arbeitskreises Astronomiegeschichte in der Astronomischen Gesellschaft!

Der Vorstand des Arbeitskreises Astronomiegeschichte lädt alle Mitglieder, Freundinnen und Freunde zu Ehren Keplers zur Teilnahme an einem Treffen am 7. Mai 2022 nach Jena ein.

Wollen wir hoffen, daß wir dieses Mal unsere vielfach verschobene Zusammenkunft realisieren können. Die Wahrscheinlichkeit ist hoch, daß der neue Termin in die Lücke nach der fünften Covid-19-Welle, von der Omikron-Variante beherrscht, fällt. Bedauerlich, daß die seit über einem Jahr zur Verfügung stehenden, milliardenfach genutzten erprobten Mittel hierzulande nicht genutzt werden können, um tiefgreifende Einschränkungen überflüssig werden zu lassen.

Wie soll ein demokratisches Gemeinwesen funktionieren, wenn Selbstverwirklichung und »ein ins Monströse gesteigertes Prinzip Eigennutz« [Ulrich Wickert] den Gemeinnutz dominieren? Und wenn Naturgesetze zu Glaubens- oder Ermessensfragen deklariert werden können.

Und dazu noch ein neuer Krieg in Europa – manchen von uns sind sofort Bilder von nach den Bombenangriffen im Feuersturm zusammenbrechenden Menschen, von Flucht und Vertreibung vor Augen. Unvorstellbar, daß nach den 1940er Jahren wieder Millionen Menschen fliehen.

Der Redakteur dieser Mitteilungen des Arbeitskreises Astronomiegeschichte bittet alle, die dieses lesen, zu entschuldigen, daß er möglicherweise zu persönlich geworden ist – sein fortgeschrittenes Alter möge das vielleicht erklären. So soll diese Ausgabe die letzte unter seiner Mitwirkung sein, die weitere Publikation der Reihe wird fortan in jüngere Hände gelegt werden.

Reinhard E. Schielicke, Jena

Einladung zu einer Tagung zum 450. Geburtstag Keplers am 7. September 2022 nach Jena.

Der Vorstand des Arbeitskreises Astronomiegeschichte lädt alle Mitglieder, Freundinnen und Freunde zur Teilnahme an einem Treffen am 7. Mai 2022 nach Jena ein (nicht am 14. Mai!). Tagungsort wird das »Haus im Sack« sein.

Als Programm ist derzeit vorgesehen:
Begrüßung

Günther Oestmann: Kepler und die Astrologie. Ein schwieriges Verhältnis.

Klaus-Dieter Herbst: Kepler im Briefwechsel mit Kalendermachern.

Reinhard E. Schielicke: Georg Linnäus und Johannes Keplers »Mysterium cosmographicum«.

Laetitia Rimpau: Kepler der Künstler: Der Urania-Tempel in den »Rudolfinischen Tafeln«.

Gudrun Wolfschmidt: Vorstellung eines neuen Buches über Johannes Kepler

Xian Wu: Kepler und Materialkunde – gibt es eine Beziehung dazwischen?

Harald Gropp: Zur Zeit von Kepler: Wie kam der Gregorianische Kalender nach Spanisch-Amerika?

Felix Lühning: Neue Einzelheiten über Johannes Hevelius und dessen Selenographia

Rita Meyer-Spasche: Zur Bedeutung von Eberhard Hopf (1902–1983) für Astronomie und Astrophysik

Gemeinsames Abendessen im »Haus im Sack«.

Astronomiehistorischer Stadtrundgang am 8. Mai 2022.

Aktuelles wird auf der Seite <https://www.astronomische-gesellschaft.de/de/arbeitskreise/astronomiegeschichte/kol/2022-programm-kolloquium-v2.pdf> veröffentlicht.

Kurzentschlossene mögen sich bitte bei Klaus-Dieter Herbst (klaus-dieter-herbst@t-online.de) anmelden.

Reinhard E. Schielicke, Jena

Einladung zu Kolloquium und Mitgliederversammlung in Bremen am 16. bis 18. September 2022

Der Vorstand des Arbeitskreises Astronomiegeschichte in der Astronomischen Gesellschaft lädt alle Mitglieder und Freunde zur Teilnahme am Kolloquium und an der Mitgliederversammlung nach Bremen, Lilienthal und/oder Bremerhaven ein, die vom 16.–18. September, von Freitag bis Sonntag nach der Jahrestagung der Astronomischen Gesellschaft stattfinden sollen.

Das Kolloquium widmet sich dem Thema »Instrumente, Methoden und Entdeckungen für innovative Entwicklungen in der Astronomie«.

Die Organisation liegt in den Händen von Gudrun Wolfschmidt, Michaela Glimbotzki und Kai-Oliver Detken.

Die Vorträge der Tagung sollen in einem Proceedings-Band publiziert werden.

Das aktuelle Programm des Kolloquiums kann der Internetseite <https://www.fhsev.de/Wolfschmidt/events/akag-bremen-2022.php> entnommen werden.

Finanzbericht für das Jahr 2021

| | |
|----------------------------------|------------|
| Allgemeines (ohne Acta): | |
| Bestand 31.12.2020: | 32010,79 € |
| Einnahmen: | |
| Beiträge lfd. Jahr | 117,00 € |
| Beiträge verg. Jahre | 54,00 € |
| Beiträge künft. Jahre | 51,00 € |
| Spenden | 561,00 € |
| Summe der Einnahmen | 783,00 € |
| Ausgaben: | |
| Kontogebühren | 97,35 € |
| Porto | 152,60 € |
| Büromaterial | 4,76 € |
| Druckkosten Mitteilungen | 76,32 € |
| Druckkosten Nuncius | 1000,00 € |
| Summe der Ausgaben | 1331,03 € |
| Bestand 31.12.2021: | 31462,76 € |
| Acta Historica Astronomiae: | |
| Bestand 31.12.2020: | 1024,97 € |
| Spenden Acta: | 172,00 € |
| Druckkosten: | 0,00 € |
| Bestand 31.12.2021: | 1196,97 € |
| Summe Kontostand per 31.12.2021: | 32659,73 € |

Regina Umland, Mannheim

Die Schwäbische Sternwarte Stuttgart feiert ihren 100. Gründungstag

Die Sternwarte Stuttgart feierte am 8. Januar 2022 ihren 100. Gründungstag. Dieses besondere Jubiläum soll ein ganzes Jahr lang gefeiert werden. Besonders wird auf den geplanten Festakt am 21. Mai 2022 hingewiesen, zu dem herzlich eingeladen wird. Das Programm beginnt um 16.30 Uhr mit

Grußworten von
Dr. Frank Nopper,

OB der Landeshauptstadt Stuttgart,
Sven Melchert, Vorsitzender der VdS,
Andreas Eberle, Vorsitzender
der Schwäbischen Sternwarte e.V.

Den Festvortrag:

»Erfolgsrezept Offenheit«

hält Dr. Benjamin Mirwald, München.

Literarischer Beitrag: »Pegasus oder Der Quell« von und durch Gerald Friese. Anschließend Essen im Festzelt und Besichtigungsmöglichkeit der Sternwarte.

Der Festakt findet in einem Festzelt auf der Wiese hinter der Sternwarte Stuttgart statt (Zur Uhlandshöhe 41, 70188 Stuttgart).

Die Anzahl der möglichen Teilnehmer ist begrenzt. Es wird daher um eine verbindliche Anmeldung per Post oder Mail gebeten.

Schriftlich: Schwäbische Sternwarte e.V.,
Zur Uhlandshöhe 41, 70188 Stuttgart,
E-Mail: verwaltung@sternwarte.de
Siehe auch <https://www.sternwarte.de/startseite.html>

Andreas Eberle, Stuttgart

Ein Manuskript von Gottfried Heinsius

In der Oberlausitzischen Bibliothek der Wissenschaften in Görlitz wurde bei Ordnungsarbeiten ein handschriftlicher Bericht des Leipziger Mathematikers und Astronomen Gottfried Heinsius (1709–1769) aufgefunden. In dem 8seitigen Manuskript aus dem Jahr 1757 schreibt er seine Ansichten zur erwarteten Wiederkehr des Halleyschen Kometen nieder. Ausgehend von den Beobachtungen in den Jahren 1531, 1607 und 1682 durch Appiano, Kepler und Hevelius stellt Heinsius etwa Vermutungen zum Perihel-Durchgang, dem Abstand zur Erde und zur Sichtbarkeit des Kometen an. Dem Manuskript liegen zwei Briefe aus den Jahren 1757 und 1759 bei, in denen er den Dresdener Geheimen Rat und Konsistorial-Präsidenten Hans Gottlieb v. Globig (1719–1779) um Beachtung seiner Ausführungen sowie um Protektion bittet. Das Manuskript (Signatur Hs-K XIX, Mappe 1) kann bei Interesse gern zur Verfügung gestellt werden.

E-Mail: Olb@goerlitz.de

URL: www.goerlitzer-sammlungen.de

Steffen Menzel, Görlitz
Leiter der Bibliothek

Publikationen

Erschienenene Bücher

Klaus-Dieter Herbst: Gottfried Kirch (1639–1710) – Astronom, Kalendermacher, Pietist, Frühaufklärer.

Jena: HKD 2022. 734 S., 2 Falttafeln, 74 Abb., Fadenheftung, Halbleinendecke, Goldprägung auf Buchrücken.
ISBN 978-3-941563-27-8.

Buchhandelspreis: 75,00 Euro. Subskriptionspreis bis 7. Juni 2022: 50,00 Euro.

Mitglieder des Arbeitskreises Astronomiegeschichte können den Band direkt vom Verlag Historische Kalender Drucke erwerben (E-Mail: klaus-dieter-herbst@t-online.de).

Mit dieser Biographie über Gottfried Kirch wird eine Sammlung von Quellen zum Leben und Wirken des Astronomen, Kalendermachers, Pietisten und Frühaufklärers ausgebreitet, aus der für weitere Studien geschöpft werden kann. Die Quellen sind auf der einen Seite ausführlich zitiert, damit sich der Leser ein eigenes Urteil bilden kann, auf der anderen Seite aber auch intensiv ausgewertet, interpretiert und in den historischen Kontext gestellt. Die berührten Themen reichen von der Astronomie, der Astrologie, der Meteorologie und dem Instrumentenbau über das Kalenderwesen, die Kalenderspaltung, das Druck- und Verlagswesen, die Societätsgründungen, das Lehrgespräch, die Frömmigkeitsbewegung, die Physiko-Theologie und den Pietismus bis zur Früh- und Volksaufklärung.

Das Einbeziehen von Kirchen-, Bürger- und Tagebüchern erlaubte nicht nur die Ermittlung der Geburts- bzw. Taufdaten aller 14 Kinder von Gottfried Kirch, sondern auch das Gewinnen neuer Kenntnisse über dessen Familie zurück bis zu den Urgroßeltern mütterlicherseits und den Großeltern väterlicherseits sowie nach vorn bis zu den beiden Ururenkelinnen, die nacheinander den Astronomen Johann Elert Bode heirateten. Von den beiden Ehefrauen Kirchs, Maria Lang und Maria Margaretha Winckelmann, verdient die zweite nicht nur als gebildete Helferin des Astronomen und selbständige Beobachterin des Himmels Anerkennung, sondern auch bezüglich ihres 1696 unternommenen – jedoch erfolglosen – Versuchs, sich in Halle als erste Frau an einer Universität zu immatrikulieren.

Erstmals in der Geschichtsschreibung zu den Wissenschaften werden hier für das Verfassen einer Biographie auch Schreibkalender als Quellen umfassend mit einbezogen. Dem Fehlen einer astronomischen Fachzeitschrift war es geschuldet, daß Kirch in seinen Jahr-Büchern astronomische Mitteilungen einfügte und auf diese Weise die gelehrte Kommunikation in der Muttersprache förderte. Entsprechend häufig werden die Kalender als Quelle für astronomische Inhalte zitiert. Besonders zu den veränderlichen Sternen, Sonnenflecken, Merkurtransits und astronomischen Instrumenten liefern diese neues Material. Die Einbeziehung der Kalender – neben den Briefen – läßt ein Panorama der astronomischen Tätigkeiten in der Zeit um 1700 entstehen, das weit mehr umfaßt als es die gelehrten lateinischen Journale vorzugeben scheinen.

Als Astronom ging Gottfried Kirch seiner wissenschaftlichen Leidenschaft nach, als anfänglicher Schulmeister und späterer Kalendermacher verdiente er mit bis zu 400 Talern pro Jahr den Lebensunterhalt, und als radikaler Pietist zeigte er sich im christlichen Glauben besonders verwurzelt. Wenn er zudem als Frühaufklärer charakterisiert wird, dann in dem Bewußtsein, daß Kirchs schriftlich hinterlassenen Äußerungen nicht frei von Widersprüchen sind. Ähnlich wie zum Beispiel bei dem Frühaufklärer Pierre Bayle gibt es auch bei Kirch Aspekte, die mit aufklärerischen Überzeugungen nicht in Übereinstimmung zu bringen sind, so Kirchs Festhalten an der astrologischen Witterungsprognostik.

Der zeitgenössischen Situation wird man nur gerecht, wenn man auch bei Kirch von einem Nebeneinander alter und moderner Auffassungen ausgeht, was anhand der vorgelegten Quellensammlung nachvollzogen werden kann.

Klaus-Dieter Herbst, Jena

Wolfgang Steinicke: William Herschel – Discoverer of the Deep Sky. The epochal work of the greatest visual observer and his talented sister Caroline.

Norderstedt: Books on Demand, 2021.

Paperback, 576 Seiten.

ISBN-13: 9783755734345

Preis: 54,99 €, E-Book: 19,99 €

The book describes the observational work of William and Caroline Herschel. It focuses on deep-sky objects, observed 1774–1817. Most were discovered by William in the monumental sweep campaign (1783–1802), assisted by his talented sister. 2500 objects were published in three catalogues. The study of the sky from southern England also concerned double stars and the Solar System, yielding the Uranus discovery in 1781. But William Herschel was much more than a mere observer. He built large reflectors, developed new methods and thought about the nature and evolution of cosmic objects and the structure of the Milky Way. He was an extremely influential astronomer and had a worthy successor, his son John.

Jean-Pierre Voiret: Der Himmel und die Chinesen. Astronomie und die Urgeschichte Chinas.

Großheirath: Ostasienverlag, 2022.

Softcover, 173 Seiten.

ISBN-13: 9783946114772

Preis: 29,80 €.

Die Verbindung der Sinologie mit der frühen und frühesten Geschichte der Naturwissenschaft, und hier insbesondere dem relativ neuen Gebiet der Archäoastronomie, kann man als die Lebenspassion Jean-Pierre Voirets bezeichnen. Diese Passion spiegelt sich in zahlreichen Facetten der – in den Jahren 1980 bis 2016 entstandenen, für die Publikation in diesem Auswahlband überarbeiteten – Beiträge. In seinen Texten, die sich an ganz unterschiedliche Leserschichten wenden, befasst sich Voiret immer wieder mit der Frage, welche Faktoren in China, aber auch andernorts, wie etwa im Gebiet der heutigen Schweiz, zur allmählichen Herausbildung von zentralen Machtstrukturen und damit zu dem führte, was wir gemeinhin als Hochkultur bezeichnen und welche Rolle dabei astronomische Methoden spielten, mit denen schon früh etwa der jeweilige Sonnenstand im Jahresverlauf bestimmt werden konnte, wodurch Kalender erstellt werden konnten, die sowohl der Entwicklung der Landwirtschaft als auch der Festigung von Machtstrukturen dienen.

Voirets Vielseitigkeit spiegelt sich in der Vielfalt der von ihm untersuchten Objekte und Orte – er zieht Vergleiche zwischen Runenschriften der Kelten, Germanen und Wikinger mit Runenschriften des vor-antiken China, wie man sie in Banpo gefunden hat, ebenso zwischen Schalensteinen in Graubünden und solchen, die man in den Bergtälern von West-Sichuan und in Tibet fand, ebenso wie astronomische Menhire, deren früheste Spuren sich bereits auf Piktogrammen in China gefundener Orakelknochen nachweisen lassen. Viele von Voirets Ideen bedürfen, wie er selbst mehrfach betont, genauer Überprüfung, doch entstand ja auch der Hammer, wie er in seinem Buch deutlich macht, nicht einfach aus der Materie, sondern erst aus der Idee des Hammers.

Hugh Aldersey-Williams: Die Wellen des Lichts. Christiaan Huygens und die Erfindung der modernen Naturwissenschaft.

München: Carl Hanser Verlag, 2021.

512 Seiten.

ISBN: 978-3-446-26770-1

Gebunden € 28,00

Das 17. Jahrhundert war das Goldene Zeitalter für die Niederlande. Es zog Künstler und Geschäftsleute ebenso an wie Gelehrte und Naturforscher. Im Zentrum dieser intellektuellen Blüte stand ein Mann, dessen Schaffen sämtliche Zeitgenossen in den Schatten stellte – und der doch fast in Vergessenheit geraten ist: Christiaan Huygens, Erfinder von Teleskopen und der mechanischen Uhr, Entdecker des Saturnrings, Vater der Wellentheorie des Lichts, Bekannter von Descartes, Newton und Spinoza, Lehrer von Leibniz und Erbe einer in ganz Europa bestens vernetzten Dynastie. Hugh Aldersey-Williams zeichnet ein schillerndes Porträt eines außerordentlichen Mannes und einer bewegten Epoche, ohne die die Welt heute eine andere wäre. Eine packende Geschichte über die vergessenen Wurzeln der modernen Naturwissenschaft.

Einzelne Arbeiten

Margitta Pluntke: Das astronomische Interesse von Herzog Ernst II. von Sachsen-Altenburg (1871–1955) und die Bedeutung seiner privaten Sternwarte in Wolfersdorf/Thüringen.

Mauritiana (Altenburg) 40 (2021), 177–244

In diesem Artikel wurden wissenschaftshistorische Informationen zum Wirken des Herzogs Ernst II. von Sachsen-Altenburg in der Astronomie zusammengestellt. Auf dem Familienanwesen Schloss Wolfersdorf (Thüringen) ließ der Herzog 1922 eine Sternwarte errichten. Er und seine Mitarbeiter machten astronomische Beobachtungen von Veränderlichen Sternen mit Hilfe der Photometrie. Sein Astronom Ernst Joachim Meyer (1908–1942) erzielte zusammen mit dem Physiker Paul Görlich (1905–1986) wissenschaftliche Erfolge. Sie entwickelten 1938/1939 neuartige lichtelektrische Zellen mit einer höheren Empfindlichkeit. Herzog Ernst stand mit 155 Wissenschaftlern und Amateur-Astronomen in

Kontakt. Die Themen der astronomischen Vorträge, die in der »Naturforschenden Gesellschaft des Osterlandes« in Altenburg im Zeitraum 1894 bis 1939 gehalten wurden, werden aufgeführt.

Margitta Pluntke, Altenburg

Klaus Scheuermann, Johan Kärfelt, and Gustav Holmberg: Intangible Heritage: Connecting Astronomical Telescopes and their Users. *Journal of Astronomical History and Heritage*, 24, 3 (2021), pp. 776–788

Geburtstage

Wir gratulieren herzlich zu runden und besonders hohen Geburtstagen im zweiten Halbjahr 2022:

- 6. 9. Dr. Heiner Lichtenberg, Bonn (85.)
- 17. 9. Prof. Dr. Wilhelm Seggewiß, Daun (85.)
- 1.12. Dr. Michael A. Rappenglück, Gilching-Geisenbrunn (65.)
- 3.12. Dr. Hartmut Jahreiß, Heidelberg (80.)
- 19.12. Dietmar Fürst, Berlin (70.)

Sollten Sie mit der Veröffentlichung Ihres Geburtstages nicht einverstanden sein, so bitten wir Sie, dies rechtzeitig dem Vorstand bekanntzugeben.

Mitgliedschaft im Arbeitskreis

Der Arbeitskreis ist offen für alle Interessenten, unabhängig von einer Mitgliedschaft in der Astronomischen Gesellschaft und von nationaler Zugehörigkeit. Der Mitgliedsbeitrag beträgt derzeit 3 € pro Jahr.

Beiträge und Spenden

Sofern noch nicht geschehen, überweisen Sie bitte Ihren Jahresmitgliedsbeitrag von 3 €. Spenden sind ebenfalls willkommen.

Bitte Verwendungszweck angeben: Beitrag für das Jahr 202x oder Spende für allgemeine Zwecke oder Spende für Schriftenreihe AchA.

Danksagungen

Die Redaktion ist für Mitteilungen über Veranstaltungen, Ausstellungen, neue Bücher und sonstiges Aktuelle immer dankbar.

Sie dankt den Vorstandsmitgliedern sowie Wolfgang R. Dick, Andreas Eberle, Steffen Menzel, Margitta Pluntke und Wolfgang Steinicke für Informationen.

Mitteilungen zur Astronomiegeschichte

Herausgegeben vom Arbeitskreis Astronomiegeschichte in der Astronomischen Gesellschaft, ISSN 0944-1999

Alle nicht namentlich gekennzeichneten Mitteilungen sind redaktionelle Beiträge. Aufsätze sowie Mitteilungen für die Rubriken werden gern entgegengenommen. Eine Bearbeitung bleibt vorbehalten. Nachdruck von Beiträgen nur mit Genehmigung der Redaktion.

Bezug: Der Bezug der Mitteilungen ist im Mitgliedsbeitrag für den Arbeitskreis enthalten. Die Mitteilungen werden als Papierausdruck oder auf ausdrücklichen Wunsch (zu richten an den Sekretär) als pdf-Datei verschickt.

Redaktion: Dr. Reinhard E. Schielicke, c/o Universitäts-Sternwarte, Schillergäßchen 2, 07745 Jena, E-Mail: reinhard.schielicke@uni-jena.de

Beiträge für die nächste Nummer der Mitteilungen sind immer willkommen.

Redaktionsschluß für diese Ausgabe: 21.4.2022

Astronomische Gesellschaft (AG):

Präsident: Prof. Dr. Michael Kramer, Direktor des Max-Planck-Instituts für Radioastronomie Auf dem Hügel 69, 53121 Bonn. URL: www.astronomische-gesellschaft.org

Arbeitskreis Astronomiegeschichte (AK):

URL: <http://www.astronomische-gesellschaft.org/de/arbeitskreise/Astronomiegeschichte>

Vorsitzender: NN

Sekretär: Dr. Klaus-Dieter Herbst, Brändströmstr. 17, 07749 Jena, Tel. +49-3641-384157 und -448727, E-Mail: klaus-dieter-herbst@t-online.de

Schatzmeisterin: Regina Umland, Augustaanlage 39, 68165 Mannheim, Tel. +49-621-402869, E-Mail: umland@t-online.de

Sekretärin für Öffentlichkeitsarbeit: Prof. em. Dr. Gudrun Wolfschmidt, Zentrum für Geschichte der Naturwissenschaft und Technik, Hamburger Sternwarte, Fachbereich Physik, Univ. Hamburg, Bundesstr. 55, D-20146 Hamburg, Tel. +49-40-42838-5262, E-Mail: gwolfsch@physnet.uni-hamburg.de

Acta Historica Astronomiae:

Begründet und herausgegeben von Dr. Wolfgang R. Dick, Vogelsang 35A, 14478 Potsdam, Tel. +49-331-863199, E-Mail: wdick@astrohist.org und Dr. Jürgen Hamel, c/o Archenhold-Sternwarte, Alt-Treptow 1, 12435 Berlin, E-Mail: JuergenHamel@t-online.de

Konto (Beiträge/Spenden) des AK bei der AG: IBAN: DE37 4305 0001 0033 4215 53, BIC: WELADED1BOC

Sofern noch nicht geschehen, überweisen Sie bitte Ihren Jahresmitgliedsbeitrag von 3 €. Spenden sind ebenfalls willkommen.

Bitte Verwendungszweck angeben: Beitrag für das Jahr 202x oder Spende für allgemeine Zwecke oder Spende für Schriftenreihe AchA.